

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 17. SEPTEMBER 1784

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 809]

Salzb. den: 17^{ten} Sept.

1784

Die Zeit kann mir, Gottlob, noch nicht lang werden, denn ich komme aus meinen Ge-
5 schäften nicht hinaus. Mit der Spittalschreiber Tochter hat es seine Richtigkeit, sie hat
ihr darangeld empfangen. Ich bin frohe; es ist für die Kinder besser, das Mädl hat
mehr gute art, als so ein Landmensch, und die Kinder werden reinlicher und artiger
gehalten. der Tenorist h: Hardek ist mit dem berühmten Schriftsteller h: Hofrath von
Ekartshausen hier. Sie waren gleich beÿ mir, brachten mir 3 Briefe, – von der Gretl; von
10 der Hanchen; und von Prof: Babo. die sich alle in ihren Briefen euch Empfehlen lassen.
Den näml: Tag, als ich dir schrieb, sind die *Commoedianten* Nachmittag beÿ Theater
abgestiegen. Wir hatten den Tag darauf grosse Musik beÿm *Barisani*, wo die neue *ex-
cellente Synfonie* von deinem Bruder *produciert* habe; – da war der h: *Principal*, der mit
dem *Barisani Joseph* bekannt ist, mir aufgeführt, welcher da er meinen Namen hörte
15 vor Freude ausser sich war. Er heist h: Schmit, und ist derjenige, welcher in Wienn
den *Petrillo* beÿ der Entführung aus dem Serail machte, folglich deinen Bruder sehr
kennt, und folglich zu hoffen ist, daß Sie deines Bruders *opera* gut aufführen werden,
weil er selbst in Wienn dabey gespielt, und nachdem solche in Prag über 12 mahl auf-
geführt hat: auch ist der gute *acteur* und Sänger h: Brandl dabey. – übermorgen den
20 19^{ten} wird die erste *opera*, der Italiäner in London |: *l'Italiano in Londra* :| aufgeführt
werden. die 2 Sängern sind 2 unschuldige junge Mädl von 13 und etwa 14 oder 15
Jahren. sie sollen sauber singen. – ich werde es hören. Hier folgt das kleid vom Schnei-
der, wünsche, daß es recht getroffen ist.

Die Nannerl ist freÿlich noch da, – ich glaub nicht, daß sie ein Ort hat: dann als ich
25 sie fragte, ob sie noch da seÿn wird oder kann, wenn meine Tochter hereinkommt,
da ich sonst um iemand schauen müste, wegen dem frisiern; so sagte sie, sie könne
schon da seÿn. wie wird sie ein Ort bekommen? – – mir scheint sie bildet sich etwa
ein ich werde sie behalten, denn ich merke, daß ihr die andere immer im Kochen et-
was lernt und im Nähen. ich hab mir eine Ehle feinen Barchet gekauft, und itzt nähen
30 beÿde und machen mir 18 Halsbindl. Nun möchte wissen, wie ihr es mit den Mägden
macht: da die einen um Michaeli einstehen und die andern austretten; und ihr beÿ-
de um eben die Zeit nach Salzb: geht, und doch etwa 8 Tag hier bleibt: wo doch beÿ
solcher Abänderung der dienstbothn eure Gegenwart nothwendig wäre. – dann will
auch erinnern beÿ Zeiten mir Nachricht zu geben, wie diese 2 Weibspersonen mit ihrer
35 *Bagage* hinauskommen, denn der Gräzerboth geht erst am Samstag den 2^{ten} *october*.
Meinem lieben h: Sohn danke für das Hasenhändl, ich werde es auf seine Gesundheit
verzehr und zwar am Sonntag nachts ganz allein werde ich mich damit lustig machen.
Die gute Nannerl soll sich beÿm *Clavierspielen* lernen nicht abschrecken lassen, und

40 sie darf nicht glauben, daß ich vieles von ihr verlange. aller Anfang ist schwer. wenns
das erste überwunden hat, dann wirds bald besser gehen. Nur Gedult! ich bin mit we-
nigem zu frieden.

45 h: Lang, war der Martin Lang. der *Bologna* wird künftiger wochen erste Täge abrei-
sen, wie er sagt. Vormals sagte er aller Orten, daß er nur auf die Kutschen, welche die
Kaufleute hieher bringen, warte, um wohlfeil nach München zu reisen; itzt da gestern
und heute die Kutschen da sind, lässt er sie fort gehen, und sagte mir heut, wenn auf
den Sonntag noch einer kommt, will er solchen bis dienstag warten lassen. ich antwor-
tete ihm aber, daß ihm keiner Warten wird, es wäre denn, daß er ihm die Verzehrung
bezahlte. Kurz! alles spricht von ihm, daß er den Narren macht, – schon *Ram*, *Danzi*
und *Lang* hatten ihm vom Gr: *Seau* gemeldet, daß er kommen solle, dann er hat nur auf
50 14 Täge Erlaubniß genommen. in der *accademie* beým *Barisani* hat er 3 *Arien* gesungen,
oder vielmehr 3 *Rondò*: und lauter Abschieds Text, lauter *Cara addio! io moriro Senza*
di te etcetc: die Schittenhofischen, und Oberbreit: waren da. die Regerl hat Gesichter
gemacht, als hätte sie Holzäpfel gefressen: und alles gab obacht und lachten zusamm;
Brunetti, *de Simoni* etc: hatten laut auf italiänisch ihr Gespött und Gelächter darüber.
55 Kurz! er kann von Salzb: nicht weiter kommen, und macht daß die Leute dem Mädl
übel nachreden.

Die Hanchen schreibt es wären noch 2 Leindücher und ein kopfziech hier zurück-
geblieben: das wird freilich so seÿn, da die Tresel unterdessen das Bett sammt den
Leindüchern, die dabeÿ waren, eingepackt. Ich muß halt nachsuchen; es wird wohl
60 gemerkt seÿne? wo mags etwa seÿn? – – Die kinder lasse ich alle küssen, und mich
freut es, daß sie Brav sind; mir wird es das grösste Vergnügen seÿn, wenn sie fromm,
aufmerksam und folgsam sind, und auch was lernen. Nun Million Komplimenten von
allen Freunden und Freundinen, ich küsse euch beÿde von ganzen Herzen und bin Eu-
er redlicher Vatter

65 Mozart manu propria

Was h: Bullinger schreibt mag die Fr: Tochter selbst hier lesen. ich hab ihm schon
geantwortet, und ihm ein ganzes Tagbuch überschrieben von allem was seit 4 wochen
geschehen.

70

[Adresse, Seite 4:]

À Madame
Madame Berchtold de
Sonnenbourg

75

à
Samt einem
Pack. St: Gilgen